



AMT BERKENTHIN

Frank Hase

Telefon 04544/8001-27

hase@amt-berkenthin.de

Rondeshagen, den 16.05.2014

Pressemitteilung

+++

Bürgermeister fordern Fahrplan zum Deponieende 2016

Die Gemeinden im Amtsgebiet fordern vom Land jährliche Messungen der Bodenbelastung bis Ende 2021 und eine verbindliche Bestätigung der Deponiebetreiber Hamburg und Schleswig-Holstein über das Laufzeitende der Deponie Groß-Weeden im Jahr 2016. Die Bodenbewertungsergebnisse mit ihren unterschiedlichen Verläufen belegen die Notwendigkeit der Analysen. Eine aktuelle Langversion der Messwerte und Bewertungen 1993/2009/2013 wird im Internet veröffentlicht.

„Klare Worte und klare Messwerte“, fordern Rondeshagens Bürgermeister Andreas Albrecht. Rondeshagen hat zusammen mit den insgesamt elf Gemeinden des Amtsbezirks eigene Bodenuntersuchungen zu den Deponieauswirkungen durchführen lassen. Bürgermeister Andreas Albrecht stellte eine aktuelle Fassung der Ergebnisse der Bodenuntersuchungen von 2009 und 2013 vor: „Dem Deponiebetreiber müssen die bisherigen Gutachterkosten sowie die Fortschreibung der Untersuchungen fünf Jahre über das Laufzeitende hinaus auferlegt werden.“

„Die Bürger in der Region haben einen Anspruch auf klare Aussagen und auf klare Zeitpunkte“, sagte Sierkrades Bürgermeister Christian Prüsmann. Sierkrade leidet speziell unter den Anlieferungen zur Deponie, weil die LKW mitunter unkontrolliert Ladung verlieren. „Das Land soll klar Position beziehen, wie der Fahrplan der Deponie bis 2016 aussieht, wo überall und wie lange über den Betrieb hinaus die

Schadstoffe wie Dioxin, Furan und dioxinähnliche PCB gemessen und bewertet werden“, sagte Prüsmann.

Die beiden Bürgermeister betonten die notwendige Vergleichbarkeit der Mess- und Analysewerte über die Jahre. „In der aktuellen Fassung der Bodenuntersuchungen wurde insbesondere die Vergleichbarkeit hervorgehoben. Wir sind sehr froh, dass es keinen Grund zur Panik gibt, aber wir nehmen den Schutz unserer Bürger sehr, sehr ernst.“ Beide Bürgermeister halten einen Weiterbetrieb der Deponie ohne umfassendes Umweltmonitoring für nicht mehr zeitgemäß. „Keine öffentlich nachvollziehbaren Messungen, das war schon in den achtziger Jahren schwierig. Heute verlangen die Bürger zu Recht Transparenz und klare Messwerte“, sagte Bürgermeister Prüsmann und richtet diese Forderung an die Eigentümerländer Hamburg und Schleswig-Holstein, den Kreis und die Betreibergesellschaft.

Bereits zur Veröffentlichung einer Kurzversion zu den Bodenwerten der Region im Dezember 2013 hatten die Bürgermeister des Amtsbezirkes das Ende der bislang ohne Laufzeitbeschränkung betriebenen Sonderabfall-Deponie für 2016 gefordert. Alle Nachbargemeinden haben sich in der Vergangenheit mit den wesentlichen Forderungen der Bürgerinitiative vor Ort (Bürgervereinigung gegen die Giftmülldeponie Rondeshagen-Groß Weeden e.V.) solidarisiert. Die aktuelle Fassung des Bodengutachtens kann über die Internetseite www.amt-berkenthin.de abgerufen werden.

+++

Rückfragen:

Bürgermeister Andreas Albrecht, Gemeinde Rondeshagen,
Telefon 0178 367 29 75

Bürgermeister Christian Prüsmann, Gemeinde Sierksrade,
Telefon 0171 975 46 29